

»Dee Rothuisspatze«

Dos wird net besser, Ma-dilde, dee Koarwoch es meistens e Suppelwoch, dos wird net vill besser bee dee letzte Doa.

Dos es aber schoad gro-ad fier dee Keng, dee jetzt Ferie hon, Max. Doa ho-cke se zu vill in de Stub. Nuis geh, om Ploaster oder om Bolzplatz spiel, doa gehern se au moal hin. On dee Spielplätz senn au offe. Mer kend joa moal e rallye gemach iwer all dee gressere Spielplätz in Hifäld. Bis mer doa rem es, senn au dee Ferie rem.

Öffnung des Hallenbads

HÜNFELD. Während der Osterferien vom 3. bis 21. April gibt es im Hünfelder Hallenbad erweiterte Öffnungszeiten. Montags ist von 9 bis 13 und 17 bis 21 Uhr geöffnet, dienstags von 9 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 21 Uhr, donnerstags und freitags von 9 bis 21 Uhr und samstags und sonntags von 8 bis 17 Uhr. Jeweils eine Stunde vor Schließung ist Kassenschluss. An Karfreitag, 7. April, Ostersonntag, 9. April, und Ostermontag, 10. April, hat das Hallenbad geschlossen. Das teilen die Stadtwerke Hünfeld mit.

Suche nach Ostereiern

MACKENZELL. Gemeinsam macht alles mehr Spaß, deshalb möchten der Heimat und Kulturverein Mackenzell am Ostermontag, 10. April die Ostereier suchen, die der Osterhase verloren hat. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Park in Mackenzell. Für Schulkinder gibt es ein spannendes Rätsel mit kniffligen Aufgaben zu lösen. Zur besseren Planung bittet der Verein um eine kurze Anmeldung der teilnehmenden Kinder bis zum Karfreitag, 6. April bei Sabine Trapp (trapp.s@gmx.de). Bei Regen und Schnee fällt die Veranstaltung aus.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus des DRK-Kreisverbandes Hünfeld und der Stadt Hünfeld fährt an folgenden Tagen:

Montag: 9 - 14 Uhr

12 - 18 Uhr (nur Fahrt zum Seniorentreff)

Dienstag: 8 - 14 Uhr

Mittwoch: 12 - 18 Uhr (nur Fahrt zum Seniorentreff)

Donnerstag: 14.30 - 18 Uhr

Freitag: 8 - 14 Uhr

Anmelden können sich Mitfahrer jeweils spätestens einen Tag vorher bis 12 Uhr bei der Bürgerbus-Koordinatorin Verena Petter, Telefon (06652) 9670-0 sowie per E-Mail v.petter@drk-huenfeld.de.



Elisabeth Sternberg-Siebert (3. v. l.) wurde für ihre außerordentlichen Verdienste mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet. Dazu gratulierten Benjamin Tschesnok (v. l.), Martina Sauerbier und Berthold Quell.

Ein Thema, das sie nie wieder losgelassen hat

Elisabeth Sternberg-Siebert erhält Kulturpreis

HÜNFELD. Mit dem Kulturpreis der Stadt Hünfeld ist Elisabeth Sternberg-Siebert (85) aus Burghaun ausgezeichnet worden. Bürgermeister Benjamin Tschesnok überreichte ihr den Preis für ihre außergewöhnlichen Verdienste um die Aufarbeitung und Forschung zur jüdischen Geschichte im Hünfelder Land. „Dank Ihnen gerät die Geschichte nicht in Vergessenheit“, betonte der Bürgermeister.

Seit 1988, 50 Jahre nach der Reichspogromnacht, engagiert sich Elisabeth Sternberg-Siebert in der Aufarbeitung der Geschichte der jüdischen Vergangenheit, insbesondere von Burghaun, aber auch vom gesamten Hünfelder Land. „Dieses Thema hat dich nie wieder losgelassen“, sagte Kulturstadträtin Martina Sauerbier in ihrer Laudatio. Die gelernte Tontechnikerin und Grundschullehrerin befragte Zeitzeugen, unternahm Archivreisen, sammelte Fotos und Dokumente und studierte Literatur zu diesem Thema.

Es entstanden die Bücher „Auf den Spuren jüdischen Lebens im Hünfelder Land – Juden in Burghaun“ und „Jüdisches Leben im Hünfelder Land – Die Familie Joseph Strauss in Hünfeld“.

Elisabeth Sternberg-Siebert organisiert seit vielen Jahrzehnten Ausstellungen und richtete im Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte eine Abteilung über Juden im Hünfelder Land ein.

Sie bietet Führungen an, begleitet Nachkommen und Verwandte von ehemaligen jüdischen Bürgern beim Besuch im Hünfelder Land und wirkte maßgeblich an der Verlegung der Stolpersteine in Burghaun und Hünfeld mit, damit die ehemaligen Wohnorte der ermordeten jüdischen Mitbürger markiert und sichtbar bleiben. Zudem hat sie Internetseiten, Audiotouren und virtuelle Rundgänge erstellt.

„Es hat mich stets begeistert, wie kenntnisreich und akribisch Elisabeth Sternberg-Siebert das jüdische Leben, die Geschichten und Familiengeschichten dieser Bewohner aus unserer Stadt und dem Hünfelder Land erforscht hat“, verdeutlichte Sauerbier.

Sie habe einen großen Schatz hinterlassen, weil diese Menschen und ihr Leben nicht in Vergessenheit gerieten. „Ihre Geschichte behält Gesichter“, hob die Stadträtin hervor.

Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell erklärte, dass mit dem Kulturpreis das jahrzehntelange Engage-

ment von Elisabeth Sternberg-Siebert nachdrücklich gewürdigt werde. Das Stück tragischer Regionalgeschichte sei durch ihre intensiven Recherchen für nachfolgende Generationen gesichert. „Mit ihrer Arbeit hat Elisabeth Sternberg-Siebert auch dokumentiert, wie wichtig es ist, sich für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einzusetzen“, sagte Quell.

Die Preisträgerin bedankte sich für die Auszeichnung und blickte auf Stationen ihrer Forschung zurück. Auch weiterhin gibt sie Vorträge und Führungen, zum Beispiel am jüdischen Friedhof in Burghaun. Aktiv an der jüdischen Geschichte weiterforschen wird sie allerdings nicht. Für die musikalische Gestaltung des Abends sorgte der Hünfelder Nachwuchspianist Duy Huynh.

PREISTRÄGER

Margit Vogt (1997), Hanni Klenner (1999), Karl Möller, Heinrich Kasper (2000), Ria Noll (2001), Klaus Hartwig-Stoll (2003), Edelgard Wehner (2005), Elmar Hegmann (2007), Stephan Mollenhauer (2009), Christian Aschenbrenner (2011), Stefan Meyer (2014), Dietmar Weidenböner (2017)



Neue Saison beim Café am Haselsee

HÜNFELD. Das Café am Haselsee in Hünfeld geht am Samstag, 1. April, in die neue Saison. Ab diesem Zeitpunkt steht Besuchern nicht nur das Café, sondern auch der Bootsverleih wieder zur Verfügung. Wie die Inhaberin des Cafés, Karin Ilievski, mitteilt, ist die Gastronomie dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags und an Feiertagen von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Gäste, die Frühstücksservice in Anspruch nehmen wollen, werden gebeten, unter Telefon (06652) 71987 oder (0160) 90749357 zu reservieren.

Das Leben Jesu

35. Fruchtetepich in der Alten Kirche

SARGENZELL. Der 35. Fruchtetepich in der Alten Kirche Sargenzell ist bereits in Vorbereitung. Diesjähriges Thema des großen Kunstwerks aus Samen und Körnern ist „Das Leben Jesu.“

Der Fruchtetepich, der aus einem 4,5 mal 6 Meter großen Bild aus naturbelassenen Samen und Körnern besteht, wird in diesem Jahr vom Samstag, 9. September, bis Sonntag, 5. November, täglich von 10:30 bis 16:30 Uhr in dem ehemaligen Gotteshaus von Sargenzell zu sehen sein. Die künstlerische Leitung hat wieder Heike

Richter, die in wochenlanger mühevoller Arbeit zusammen mit zahlreichen Helferinnen und Helfern das großformatige Bild gestalten wird. Der Fruchtetepich hat mittlerweile mehr als eine Million Besucher in den zurückliegenden 34 Jahren angezogen, die aus dem gesamten Bundesgebiet kommen. Besucher haben die Möglichkeit zu spenden. Aus den Spendenerträgen wurde nicht nur das alte Gotteshaus restauriert, in jedem Jahr werden auch soziale Projekte in der Region und weltweit aus den Erträgen unterstützt.

Auffangbecken am Wellerbach

Magistrat vergab Planungsleistungen

ROSSBACH. Im Rahmen des Baus eines Außengebietswasserkanals in der Ortslage von Roßbach hat der Magistrat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Planung zum Bau eines Retentionsbeckens am Wellerbach in Auftrag gegeben. In diesem Becken soll Außengebietswasser auffangen und kontrolliert über den neuen Regenwasserkanal in den Vorfluter Wellerbach abgeleitet werden.

Derzeit wird im Rahmen des grundhaften Ausbaus der Weserstraße das anfallende Oberflächenwasser von Weser- und Mainstraße über den neuen Regenwasserkanal gefasst, um es dem Wel-

lerbach zuführen zu können. Im Rahmen der Beantragung der wasserrechtlichen Erlaubnis hat die Genehmigungsbehörde jetzt allerdings zusätzlich die Schaffung eines Retentionsbeckens vor der Einleitung in das Gewässer verlangt. Durch den neuen Regenwasserkanal soll sich der Starkregenschutz in der Ortslage nachhaltig verbessern.

Die Projekte in Roßbach gehören zu dem umfangreichen Katalog an Vorhaben, Planungen oder bereits in der Umsetzung stehenden Baumaßnahmen, um den wachsenden Gefahren für die bebauten Ortslagen im gesamten Stadtgebiet bei starken Regenfällen besser begegnen zu können.

Kein Tanz an Karfreitag

HÜNFELD. Aufgrund der Regelungen des Hessischen Feiertagsgesetzes sind an Gründonnerstag ab 4 Uhr, an Karfreitag sowie an Karsamstag öffentliche Tanzveranstaltungen verboten. Darauf weist die Ordnungsbehörde Hünfeld hin. An Karfreitag sind zudem öffentliche sportliche Veranstaltungen gewerblicher Art, öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel sowie sonstige öffentliche Veranstaltungen, wenn sie nicht der Würdigung der Feiertage entsprechen, nicht erlaubt.

Forellen am Wochenmarkt

HÜNFELD. Jeden Freitag von 8 bis 13 Uhr kann am Hünfelder Wochenmarkt am Anger eingekauft werden. Vor Ostern findet der Wochenmarkt bereits an Gründonnerstag, 6. April, statt. An dem Tag gibt es geräucherte Forellen vom Angelpostreiver. Wegen des vorverlegten Termins gibt es an Gründonnerstag keinen Fisch vom Fischmarkt Krauß, zudem setzt zudem der Hernse Hof am 6. April sowie am Freitag, 14. April, aus. Die Blumenwerkstatt hat wieder jeden Freitag einen Stand am Wochenmarkt.

Krimidinner in der Alten Kirche

„Hier sind doch alle irre!“

SARGENZELL. Einen besonderen Theaterabend bietet der Förderverein Alte Kirche Sargenzell am Freitag, 12., und Samstag, 13. Mai.

Unter dem Titel „Krimidinner“ gibt es nicht nur ein außergewöhnliches Theaterstück, sondern auch ein 3-Gänge-Menü. Gegeben wird

das Stück „Hier sind doch alle irre!“ von Stefanie Cavazini. Karten gibt im Vorverkauf bei Brigitte Lindner, Telefon (06652) 5671 oder unter info@fruechtepich.de. Gastgeber ist der Förderverein alte Kirche Sargenzell. Im Eintrittspreis von 30 Euro enthalten ist der Eintritt und das Menü, ohne Getränke.